



Nachrichten.

Mit hoher Erlaubniß wird die junge Schiff-
leutegesellschaft allhier das ehemalige gewöhn-
liche sogenannte Fischerstechen am 10 künf-
tigen Monats August abhalten. Sie schmei-
chelt sich, da sie mit verschiedenen anständigen
Anzügen erscheinen wird, den ehemaligen Bey-
fall eines hohen und verehrlichen Publikums
zu erhalten.

Anzeige der Schifflleute zum Fischerstechen 1818

(StA Ulm, G 5 3 Ulmisches Intelligenzblatt vom 30. Juli 1818)

meine Beste, durch bürgerliche Tugend bewei-
sen, daß wir dieser Güter werth seyen, bey
deren Namen schon jedem Manne der Busen
pocht! Mag auch Gewalt, Unterdrückung, Man-
gel und Leiden jeder Art uns für die edelsten
Güter abgestumpft, und nur für den nächsten
Vorthheil empfänglich gelassen haben: wir
wollen jenem guten Geiste in dem tiefsten
Grunde unsers Gemüths eine neue Stätte be-
reiten! Jeder Einzelne und jedes Volk ist
nur so viel werth, als es Vorzüge und Tugenden
in sich hegt; und jedem, dem Einzelnen wie
dem Volke, widersfährt nur das, dessen es
werth ist.

Das Fischerstechen *).
(10 August 1818.)

Nach der alten Väter Sitte
Hält die junge Fischerschaft
In der stolzen Donau Mitte
Ihr Turnier mit Jugendkraft.

An Laurenzi, liebe Brüder,
War sonst unser Kirchweihfest.
Diese Zeit kommt niemals wieder —
Was sich nun nicht ändern läßt.

Alte Zeiten, alte Sitten
Gelten ohnehin nichts mehr,
Doch wie unsre Väter stritten,
Streiten auch wir mit dem Speer.

*) Nach alten Chroniken waren schon in ältern
Zeiten dergleichen Wasserturniere, z. B. 1549,
1550.

20

Bei der glühendheißen Sonne —
Wie erquickend ist dieß Bad!
Diese Labung, diese Sonne
Fühlt man nicht auf dem Gestad.

Treulich gibts nicht selten Püffe,
Die man in der Ferne hört,
Wenn das Schiff des Gegners Schiffe
Wie ein Pfeil entgegen fährt:

Aber diese Stöße achtet
Traun! ein Ulmer Schiffer nicht,
Muthig steht er da und trachtet
Stets nur nach dem Gleichgewicht.

Stürzt er endlich doch ins Wasser,
Macht er sich doch nichts daraus,
Auf dem Land, wie in dem Wasser —
Ueberall ist er zu Haus.

Lächelt uns nur unser König
Und die holde Königin,
Achten wir die Stöße wenig,
Denn Ihr Beyfall ist Gewinn.

Und so treiben wir die Sachen
In dem Lebenskreis herum,
Bis uns endlich Charons Rachen
Schiffet nach Elysium.

Weiberscheue.

Der Berg Athos oder der h. Berg auf
einer Halbinsel des südlichen Macedoniens
wird von lauter Mönchen griechischen Glau-
bens bewohnt, die dort in zwanzig Klö-
stern eine Art geistlicher Republik unter

Gedicht über das Fischerstechen

(StA Ulm, G 5 3 Ulmisches Intelligenzblatt vom 13. August 1818)